



Wenn du das nächste Mal den Wind spürst,
stell dir vor, woher er kommt und wohin er weht.

Vielleicht hat er Berggipfel inmitten der Sahara gestreift. Oder er trägt
den Kiefernduft endloser Wälder in der sibirischen Taiga mit sich. Oder aber
er entspringt dem gähnenden Maul eines Löwen in der afrikanischen Steppe.

Jede Brise trägt die Geschichte ihrer Reise mit sich.

Wenn du die Ohren spitzt, kannst du das Flüstern des Windes hören.

Leise raunt er dir zu, das Abenteuer in der Wildnis zu suchen.



Das Universum gehört den Abenteurern.





WILD CAMPEN

Wann immer du kannst, übernachte draußen – in der Wildnis.

Die meisten Abenteuer erlebt man tagsüber. Aber um die Wildnis wirklich kennenzulernen, musst du in ihr wohnen. Wenn die Sonne am Horizont untergeht, spürst du eine magische Verwandlung. Deine Sinne sind geschärft. Du siehst und hörst plötzlich alles deutlicher. Die Welt zeigt dir ihr nächtliches Gesicht – und die glitzernden Augen deiner tierischen Nachbarn.

In solchen Momenten fühlen wir, wie klein wir Menschen sind. Wir sitzen am Lagerfeuer, um unsere Socken und Seelen zu wärmen, wie wir es seit Tausenden von Jahren tun. Und wenn wir jetzt in den Sternenhimmel blicken, ahnen wir etwas von den großen Geheimnissen dort draußen ...





Wage dich weiter in die Wildnis
und entdecke erstaunliche
Lebensräume: ruhige Flussufer,
versteckte Strände, einsame
Berge und alte Wälder.



Wilden Tieren näherst
du dich am besten, indem
du respektvoll ihren
Lebensraum teilst.

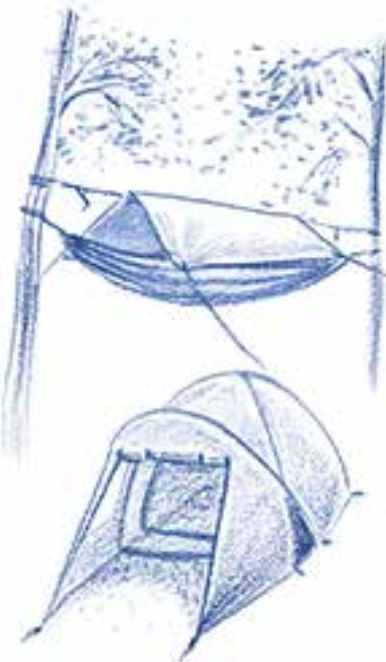
CAMPEN IN DER WILDNIS

Draußen schlafen ist oft nur ein kleiner Teil
einer größeren Unternehmung, aber es gibt
dabei so viel zu erleben, dass es an sich schon
ein Abenteuer ist.

Egal ob du deinen Lagerplatz erst unterwegs
findest oder ihn bereits von zu Hause aus gefunden
hast, erwartet dich dort eine Nacht weit weg
von Lärm und Menschen, in der die Natur die
Regeln vorgibt.

SIEBEN DINGE, DIE WILDES CAMPEN AUSMACHEN:

- * Schlage dein Lager abseits von Straßen, belebten
Wegen und bebauten Flächen auf.
- * Meide viele Menschen.
- * Lausche den Vogelstimmen und dem Knarren der Bäume.
- * Atme den Geruch der Wildnis.
- * Erforsche in klaren Nächten die Milchstraße.
- * Taschenlampen, ein Feuer oder der Nachthimmel sind
die einzige Lichtquelle.
- * Finde einen Ort, an dem Tiere deine einzigen
Nachbarn sind.



Zelte sind großartig,
aber es gibt
viele Arten von
Unterschläpfen.

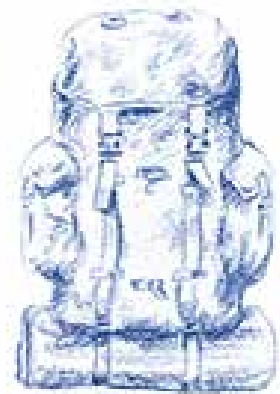




Beim Zelten braucht man oft Messer und andere Werkzeuge – und muss sicher mit ihnen umgehen.



Feuer und Wärme
Zwei der wichtigsten Dinge
für das Lagerleben



Du benötigst
eine gut
gepackte
Grundausrüstung.



Bist du bereit, das Universum zu erkunden?

Achte darauf,
dein Lager in
der Nähe einer
Trinkwasserquelle
aufzuschlagen.



Schon die Planung ist aufregend:
Landkarten helfen dir, das Ziel
deiner Träume zu finden.

SURVIVAL-BOX

In dieser kleinen Dose steckt fast alles, was man zum Überleben in der Wildnis braucht. Du kannst sie natürlich ergänzen, aber sie sollte in jedem Fall die wesentlichen Dinge enthalten, die hier aufgeführt sind.

Nachdem unser Kanu gekentert und unsere Ausrüstung fortgerissen worden war, half uns diese lebensrettende Büchse über die nächsten Tage.

Eine gute Survival-Box sollte so klein sein, dass du sie am Körper tragen kannst (z. B. eine Bonbondose).

ORIENTIERUNG & KOMMUNIKATION



Knopf-Kompass: Grundausrüstung für Abenteurer



Originalgröße
12 mm

Tipp:
Solltest du dich verirren, zeichne möglichst schnell eine grobe Karte mit Orientierungspunkten.



Wasserfestes Papier: Notiere auf einer Seite alle wichtigen Adressen und Nummern.



Kleiner Bleistift



Mini-Taschenlampe

Signalpfeife: Häng sie dir mit Schnur um den Hals.



Das Notsignal: alle 30 Sekunden dreimal frillern

Nachts kannst du mithilfe einer Taschenlampe, tags mit Sonnenlicht auf einer reflektierenden Fläche Hilfe rufen. Nutze das Morsealphabet für Nachrichten.

FEUER MACHEN



Nützliche Klinge

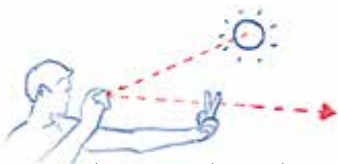
Spitzer: Abgespitztes vom Stift = Notzunder

Kerzenstummel:



Wachs eignet sich als Feueranzünder.

Kleiner Spiegel



Richte den Spiegel mit deinen Fingern in Richtung der Retter aus.

MORSEALPHABET	
A	· —
B	· · —
C	· — · —
D	· — · —
E	· —
F	· · — · —
G	· — · —
H	· · — · —
I	· — · —
J	· — · —
K	· — · —
L	· — · —
M	· — · —
N	· — · —
O	· — · —
P	· — · —
Q	· — · —
R	· — · —
S	· — · —
T	· — · —
U	· — · —
V	· — · —
W	· — · —
X	· — · —
Y	· — · —
Z	· — · —
1	· — · —
2	· — · —
3	· — · —
4	· — · —
5	· — · —
6	· — · —
7	· — · —
8	· — · —
9	· — · —
0	· — · —

Morsealphabet: Ein Punkt bedeutet kurz leuchten, ein Strich lang.



Kleines Feuerzeug: mit Klebeband umwickelt



Sturmzündhölzer: überall entzündbar



Schlagstein Feuerstahl

In der Mitte sollte das Papier 2 mm breit sein.



DREI GRÜNDE, KAUGUMMI EINZUPACKEN:

- * Verbindest du die Pole einer Taschenlampenbatterie mit einem Streifen Silberpapier, erzeugst du eine Flamme.
- * Aus dem Papier kann man „Würmer“ als Angelköder formen.
- * Kauen baut Stress ab - sehr nützlich in Notsituationen.



ERSTE HILFE



Medizinisches Klebeband

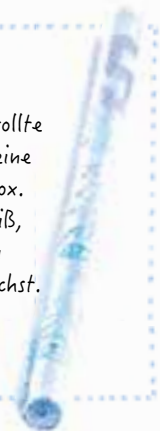


Sicherheitsnadeln



Angelhaken aus einer Sicherheitsnadel

Tipp: Pack ein paar gerollte Geldscheine in die Box. Wer weiß, wann du sie brauchst.



ANGELWERKZEUG

Nagel: kann an einem Baum befestigt werden



Angelschnur: Tragkraft 5-10kg

Blinker: Beim Ziehen durchs Wasser sieht er aus wie ein kleiner Fisch.

Ein Nagel kann auch als Speerspitze dienen.



Angelhaken



Angelblei



Tabletten zur Wasseraufbereitung: Damit wird Wasser trinkbar.

WEITERER NUTZEN

Wasser kochen



Nach Würmern graben



Essen zubereiten



Alufolie: Leg ein Stück gefaltete Folie in den Dosen-Deckel.



Um einen Stein gewickelt, entsteht ein Trinkgefäß.



Funktioniert als Signalreflektor



Tipp: Versiegele den Dosendeckel mit wasserfestem Klebeband.

WEITERES WERKZEUG

Drahtsäge:



Biege einen Stock und stecke die Enden durch die Ringe.

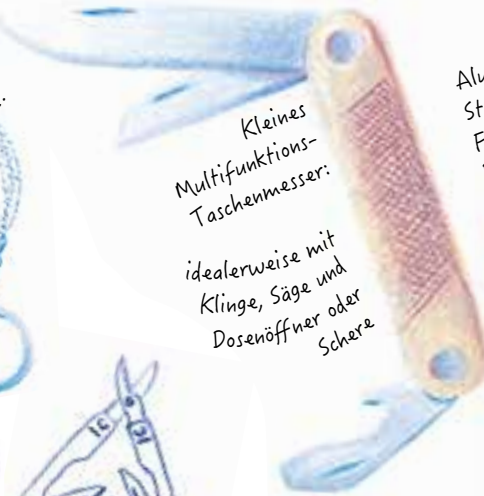


Fallschirmleine



Kleines Multifunktions-Taschenmesser:

idealerweise mit Klinge, Säge und Dosenöffner oder Schere



Kleines Multitool: eine gute Alternative



*Die zart flackernden Flammen erfassten einen trockenen Ast, dann den nächsten.
Rauchige Wolken umhüllten das feuchte Moos und die Blätter.*



Das Feuer zischte und knallte, immer neue Flammen stiegen in die Nacht. Dieses fesselnde Schauspiel habe ich schon oft erlebt – und es begeistert mich jedes Mal aufs Neue.

LAGERFEUER

Draußen an einem schönen, warmen Feuer zu sitzen, das man selbst gemacht hat, ist eine großartige Erfahrung. Hier lernst du, wie und wo man ungefährlich ein Lagerfeuer errichten kann.

Wenn es sicher ist, mach zum Üben ein Lagerfeuer in eurem Garten.

FEUER MACHEN

1. Sammle ausreichend trockenes Holz für den ganzen Abend.



Du brauchst kleinere, daumendicke Äste als Anzündholz.



Such dir einige Handvoll Zunder fürs Anfeuern.



2. Bilde einen Kreis aus Steinen.

Nimm keine Steine, die im Wasser gelegen haben, oder Feuersteine: Explosionsgefahr.

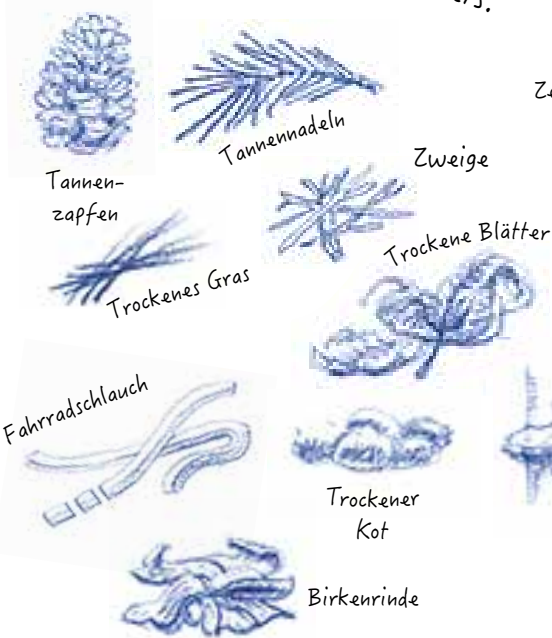
Lass dein Feuer nie unbeaufsichtigt!

3. Schichte den Zunder in Form und Größe eines Vogelnests.



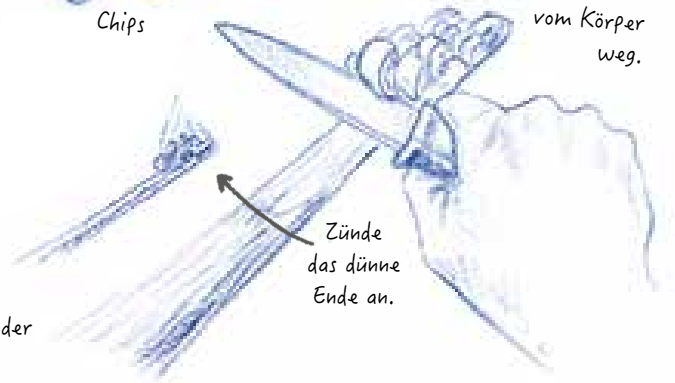
Bei Trockenheit reichen kleine Zweige aus, um dein Feuer zu entfachen.

Zunder: Diese trockenen Materialien helfen beim Entzünden des Feuers.



Feuerstock: Schäle Späne von einem trockenen Stock ab – sie dienen als Zunder.

Leg den Stock auf dein Bein oder den Boden und zieh dein Messer vorsichtig daran nach unten. Schneide immer vom Körper weg.



Tipp: Labello und Vaseline können Zunder brennbarer machen.

Sollte das Wasser rar sein, kannst du dein Feuer mit Sand oder Erde löschen.



REGELN FÜR LAGERFEUER:

- * Niemals ein Feuer entfachen, wo es verboten ist
- * Kein Feuer entfachen bei Trockenheit und Hitze: Es besteht Gefahr, dass Funken in Gräsern oder Bäumen landen.
- * Niemals ein Feuer unbeaufsichtigt lassen oder schlafen gehen, wenn es noch brennt
- * Kein Feuer unter Bäumen

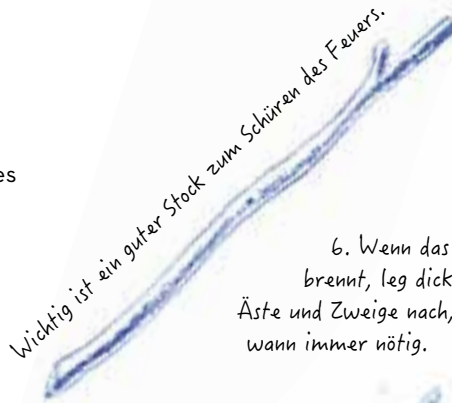


Halte immer Wasser zum Löschen bereit.

FEUER MACHEN MIT NASSEM HOLZ

Falls es kein trockenes Holz gibt, such dir das trockenste, das du finden kannst, und guten Zunder.

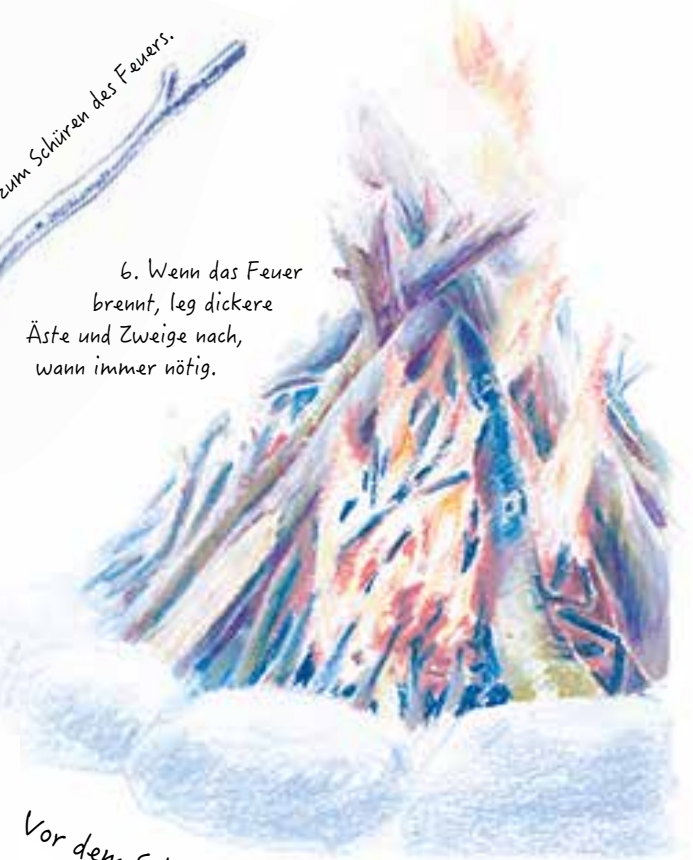
Fang klein an und bau dein Feuer nur langsam aus. Sobald es brennt, leg feuchtes Holz zum Trocknen rund herum.



Wichtig ist ein guter Stock zum Schüren des Feuers.

6. Wenn das Feuer brennt, leg dickere Äste und Zweige nach, wann immer nötig.

Tipp: Hab Zunder und Anzündholz in Reserve, falls du mehr brauchst.



Vor dem Schlafengehen immer das Feuer löschen! Halte Wasser oder Erde bereit.

4. Schichte dein Anzündholz zu einer Pyramide.

Lass Lücken, damit die Flammen Luft bekommen.



5. Zünde den Zunder an. Puste oder fächere vorsichtig in die Glut, um das Feuer anzufachen, wenn nötig.



ANZÜND-WERKZEUG

Wasserfeste Sturmstreichhölzer sind die erste Wahl – sie funktionieren überall.



Als Reserve habe ich immer ein Feuerzeug dabei.



Feuerstahl produziert heiße Funken.

Messerrücken



Leg den Feuerstahl auf den Boden oder einen Holzklötz für mehr Stabilität.

Streich mit dem Messerrücken oder Feuerschlagstein kräftig über den Feuerstahl nach unten, um Funken zu erzeugen, bis der Zunder Feuer fängt. Puste vorsichtig in die Glut.

KLEINES BAUMHAUS-ABC

Achtung: Bauen in der Höhe ist gefährlich, du brauchst Hilfe von Erwachsenen.

Jeder Baum und jedes Baumhaus sind einzigartig, dennoch gibt es Gemeinsamkeiten:

- * Baumaterialien
- * Tragende, stabile Plattform
- * Materialverbindungen
- * Leiter
- * Ausgeklügeltes Gerüst
- * Sicherheitstechnik und Baumgesundheit

BAUMATERIAL



Ein Baumhaus entsteht vor allem durch Vorstellungskraft – und passendes Material.



WERKZEUG

Je nach Entwurf brauchst du:

- * Säge
- * Messer
- * Hammer
- * Bohrer und Schraubenzieher
- * Schraubenschlüssel

BEFESTIGUNG



Verwende natürliches Manilaseil oder wetterfestes Nylonseil in 10–15 mm Stärke.



BEFESTIGUNGSMETHODEN

Es gibt verschiedene Arten, um Rahmen und Plattform zu bauen. Überlege, welche am besten zu deinem Baum(haus) passt.

Um die Rinde zu schonen, lege Sackleinen oder Gummistücke unter.



Verknoten

Der Kreuzbund ist ein einfacher, sicherer Knoten zur Verbindung der Elemente.

Geeignet für Rundhölzer und Äste



Verkeilen

Wo es möglich ist, verkeile deine tragenden Teile in großen Astgabeln.

So entsteht weniger Schaden am Baum.



Verschrauben

Für große und permanente Baumhäuser

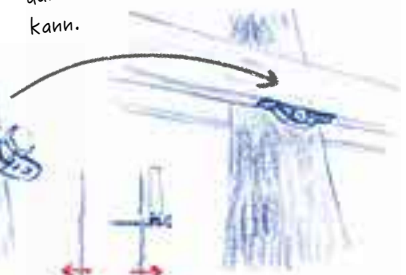
Ein oder zwei Schlüsselschrauben halten eine Menge Gewicht. Benutze Abstandshalter, damit der Baum wachsen kann.



Vorbereitete Schraube mit Abstandshalter für einen Balken



So bleibt dem Baum Platz zum Wachsen.



BAUMHAUS-ARCHITEKTUR

Eine tragfähige Plattform



Dieser Plattform-rahmen ist um die Äste der Baumkrone herum gebaut.

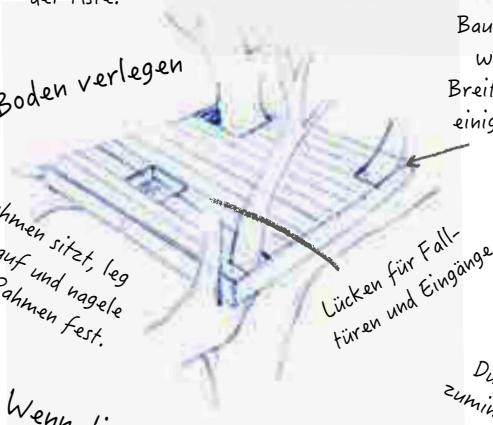
Da sich die Plattform auf die stärksten Baumteile stützt, folgt ihre Form der Anordnung der Äste.

Mit einem Seilzug schaffst du Material, Werkzeug und Essen nach oben.

Plane vor Baubeginn den Eingang deines Baumhauses und behalte ihn im Kopf. Eine Strickleiter wie diese ist einfach herzustellen.

Boden verlegen

Wenn der Rahmen sitzt, leg die Bodenbretter auf und nagele oder schraub sie am Rahmen fest.



Lücken für Falltüren und Eingänge

Baumstämme und -äste wachsen auch in die Breite. Lass dafür immer einige Zentimeter Platz.

Aufbauten

Ein Dach ist optional. Dieses besteht aus Holzlatten.



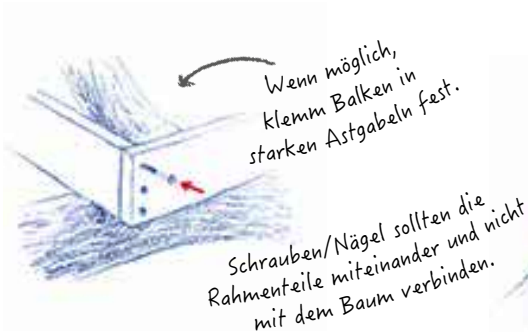
Latten aufrecht am Geländer befestigen

Das Geländer ist mit Seil an erreichbaren Ästen fixiert.

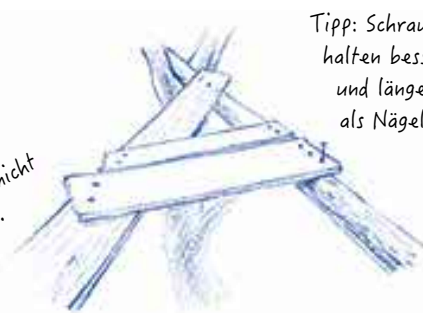
Du brauchst Wände oder zumindest ein Geländer.

Wenn die Plattform gebaut ist, liegt das Schwierigste hinter dir.

SCHRAUBEN UND NÄGEL



Schrauben/Nägelsollten die Rahmentteile miteinander und nicht mit dem Baum verbinden.



Tipp: Schrauben halten besser und länger als Nägel.

Schraub, nagele und binde so wenig am Baum fest wie möglich, um Schäden zu verhindern.

Nimm immer Karte und Kompass mit.

Sie helfen, wenn du dich verirrst...



... oder vermeiden, dass es so weit kommt.

So verhinderst du Situationen, in denen du dich verirren kannst.



Einbruch der Dunkelheit

Je dunkler es wird, desto leichter verliert man sich. Zusammenbleiben, Stirnlampen anschalten und im Notfall Lageraufbau planen.



Schlechtes Wetter

Nebel, Wolken und Regen versperrten den Blick auf die Landschaft und können dazu führen, dass du dich verirrst oder die Gruppe verlierst. Zusammenbleiben und mit Karte und Kompass orientieren.



Kreuzungen

Sogar mit guten Karten können Weggabelungen verwirren. Hier besteht Gefahr, dass die Gruppe getrennt wird. Wartet aufeinander!



Wälder

Im Wald verlierst du leicht die Orientierung, weil alles gleich aussieht. Bleibt dicht zusammen und auf dem Weg.

Besprecht vor dem Aufbruch, was ihr tut, falls die Gruppe auseinandergerissen wird.



WENN DU DICH VERIRRT HAST:

- * Halt an, setz dich hin und atme durch, um den Kopf frei zu bekommen.
- * Pack einen Snack aus.
- * Geh im Kopf den zurückgelegten Weg durch und überlege, wo du falsch abgebogen sein könntest.
- * Schau dich um. Kommen dir Landschaftsmerkmale bekannt vor? Kannst du Straßen oder Menschen in der Nähe hören? Versuch deine Karte mit der Umgebung in Bezug zu setzen.
- * Entscheide, ob du besser an Ort und Stelle bleibst oder versuchst, auf deinen Weg zurückzukommen.

DEN WEG ZURÜCK FINDEN

Wenn ihr euch als Gruppe verirrt habt oder sicher die richtige Richtung wisst, versucht euch durchzuschlagen.

Markierungen helfen dir, deinen Weg zurückzuverfolgen, und Rettern, dich zu finden.

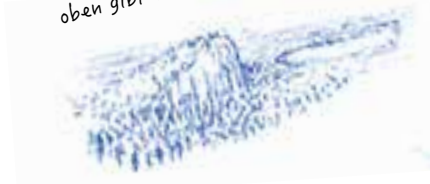
1. Wenn möglich, die eigene Fußspur zurückverfolgen



2. Blick auf die Uhr: Bleibt genug Tageslicht? Wenn nicht, bis zum nächsten Morgen ausharren



4. Ein Blick von oben gibt vielleicht Orientierung.



3. Mit Steinen und Stöcken regelmäßig Markierungen setzen



Nutz all deine Sinne, achte auf Straßenlärm und Stimmen.

5. Bäche führen zu Flüssen und Flüsse fast immer in die Zivilisation.





Gleichförmige Landschaft

Wenn deine Umgebung keine Orientierungspunkte aufweist, verirrst du dich leichter. Bleibt auf den Wegen und zusammen.

Voneinander getrennt – was tun?



Du fällst zurück

Bleibst du hinter der Gruppe zurück, besteht Gefahr, dass du einen anderen Weg einschlägst. Wenn du bei einer Abzweigung unsicher bist, bleib stehen und rufe. Merkt die Gruppe, dass du fehlst, kommt sie zurück.



Du gehst zu weit vorn

Wenn du an die Spitze der Gruppe stürmst und einen von mehreren möglichen Wegen nimmst, wissen die anderen nicht, welchem du gefolgt bist. Warte an der Kreuzung aufs Team.



Die Trillerpfeife hat schon viele Leben gerettet. Trag unterwegs immer eine bei dir.



Kein Weg

In dicht bewaldetem Gebiet hören Wege manchmal einfach auf, und Gruppen werden getrennt. Ruft und pfeift. Wenn das nicht hilft, verfolgt jeder seine Fußspuren zurück.

S T

Vor allem: Verlier nicht den Mut und sei geduldig – Hilfe ist unterwegs.

WARTEN UND

GEFUNDEN WERDEN

Falls du nicht genau weißt, wo du bist, ist Stehenbleiben am sichersten. Vor allem, wenn du allein oder von der Gruppe getrennt bist. Du wirst schneller gefunden, wenn du dich nicht bewegst.

Notsignal: dreimal alle 30 Sekunden pfeifen



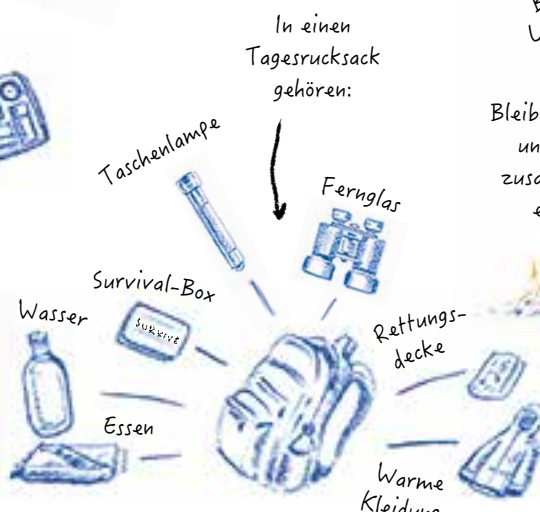
Jetzt ist deine Survival-Box kein Spielzeug mehr.



Hilfe: dreimal hintereinander leuchten



Nutz nachts eine Taschenlampe, tagsüber Spiegel oder Alufolie und das Sonnenlicht.



In einen Tagesrucksack gehören:

Such einen Fels oder Baum als Lagerplatz.

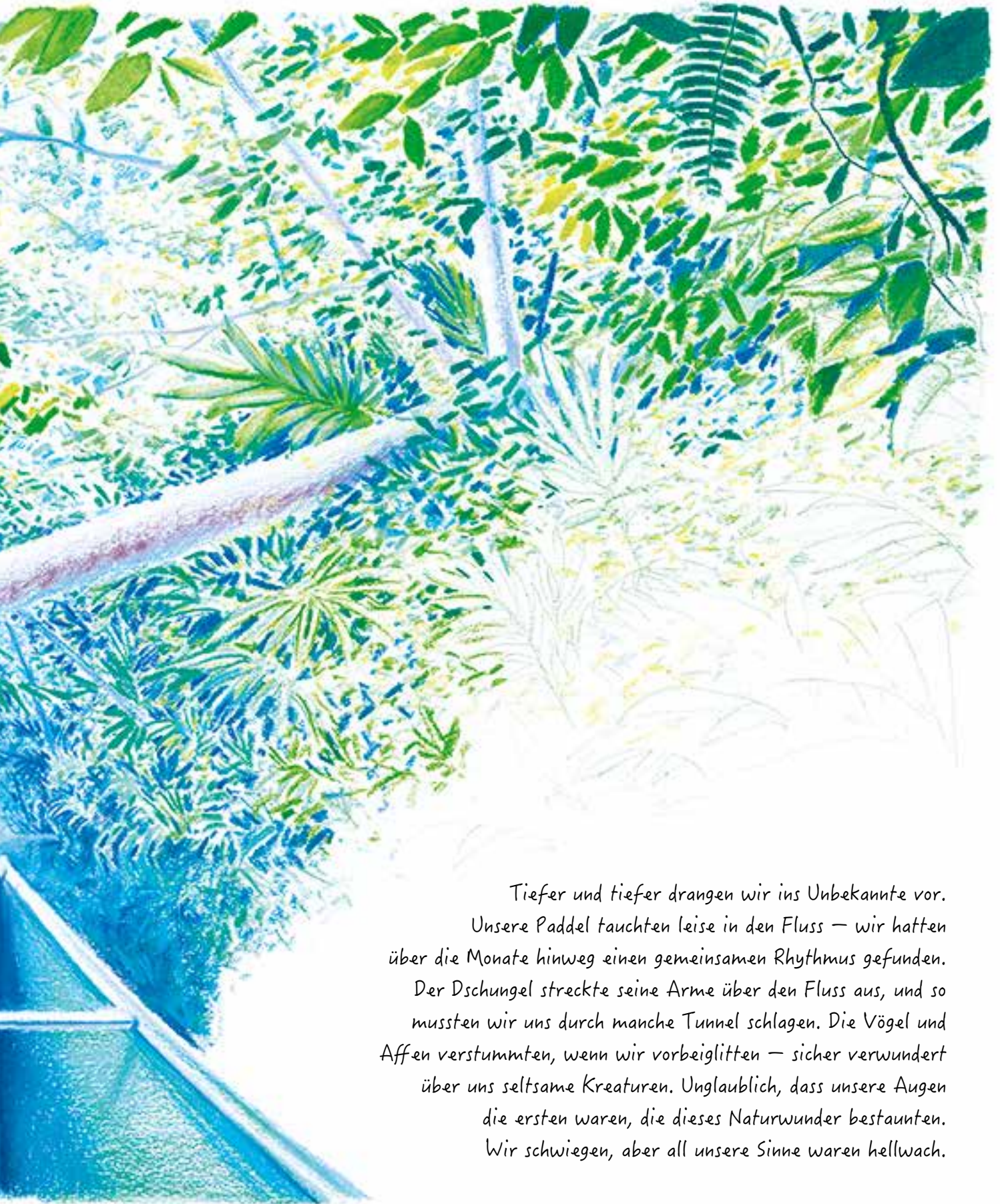
Bleibt zuversichtlich und als Gruppe zusammen. Haltet euch warm.



Wenn du dich verirrt hast, ist es beruhigend, dass jemand weiß, wo du bist. Also informiere immer jemanden über deine Expeditionspläne, bevor du aufbrichst.

Wenn ihr ein Nachtlager aufschlagen müsst, baut mit eurem Wissen und eurer Ausrüstung einen Unterstand und ein Lagerfeuer. Ihr schafft das!





Tiefer und tiefer drangen wir ins Unbekannte vor.
Unsere Paddel tauchten leise in den Fluss – wir hatten
über die Monate hinweg einen gemeinsamen Rhythmus gefunden.
Der Dschungel streckte seine Arme über den Fluss aus, und so
mussten wir uns durch manche Tunnel schlagen. Die Vögel und
Affen verstummten, wenn wir vorbeiglitten – sicher verwundert
über uns seltsame Kreaturen. Unglaublich, dass unsere Augen
die ersten waren, die dieses Naturwunder bestaunten.
Wir schwiegen, aber all unsere Sinne waren hellwach.

KLEINES KANU-ABC

Es gibt verschiedene Abenteuer-Kanus.
Dieses hier entspricht der offenen Variante
des indianischen Kanadiers aus Birkenrinde.

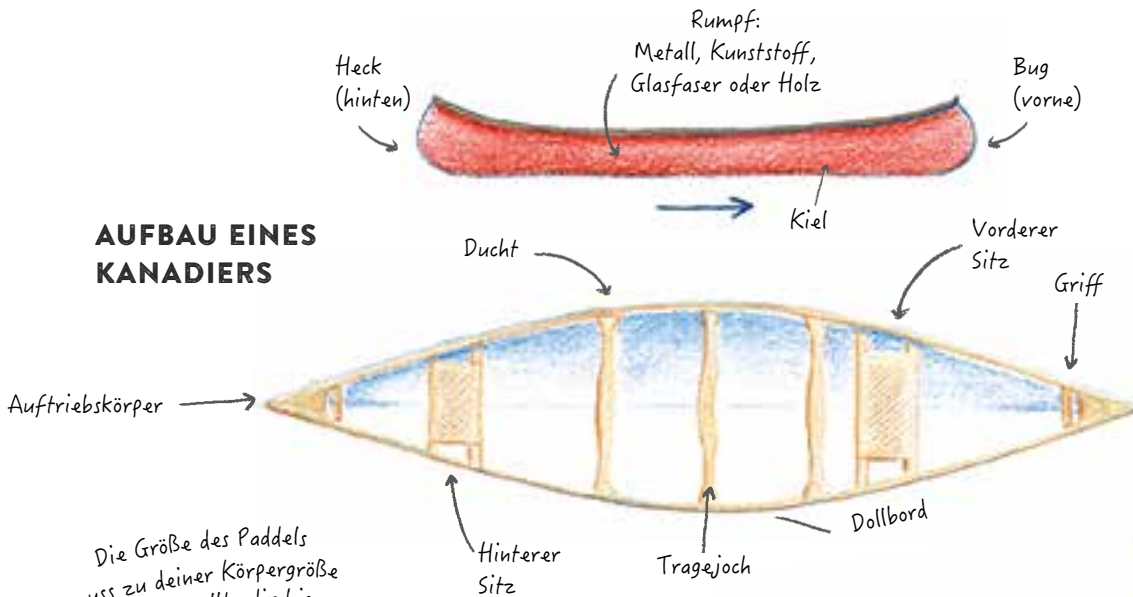
PADDEL

Modernes Paddel
aus Metall und Plastik



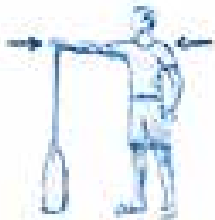
Klassisches Holzpaddel

AUFBAU EINES KANADIERS



Größere Kanadier haben einen Sitz in der Mitte.

Die Größe des Paddels muss zu deiner Körpergröße passen: Es sollte dir bis zur Schulter reichen.



Halte den Paddelstiel an beiden Enden: Deine Arme bilden einen rechten Winkel.



Zum Tragen sollten zwei Personen das Boot an den Enden halten und es je an einer Seite fassen.



Die Überkopfvariante für Muskelpakete

KANUGRÖSSEN

Kanus gibt es in allen Größen und Formen – wähle dein Boot nach der Gruppenstärke.



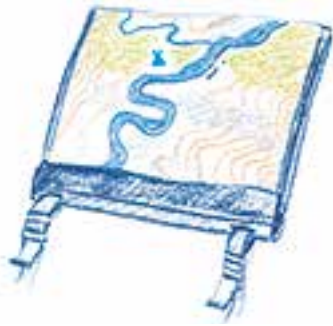
Zweisitzer sind meine Favoriten.

Es gibt auch Kanus für ganze Familien.



In größeren Gruppen verteilt ihr euch so auf die Kanus, dass in jedem ein erfahrener Paddler sitzt.

Karte in wasserfester Hülle



AUSRÜSTUNG UND ZUBEHÖR

Wie bei jedem Abenteuer brauchst du eine Grundausrüstung. Wenn du das Kanu mietest, ist das Zubehör meist dabei, aber frag im Zweifel lieber nach.

Trockener Stauraum: Plastikbehälter mit Deckel oder verschließbare Packbeutel



Wasserschöpfer



Schwimmwesten gehören zur Grundausrüstung.

Kanu und Paddel



Damit du im Notfall Wasser aus dem Kanu schöpfen kannst. Ich habe einfach eine Plastikflasche durchgeschnitten. Unbedingt am Boot anbinden!



Signalpfeife:



oft an der Weste befestigt

Pack deine Ausrüstung immer in wasserdichte Boxen oder Beutel – wenn du kenterst, schwimmen sie oben.

Bei Hitze ist Sonnenschutz unverzichtbar. Sportsandalen sind ideal.



PACKLISTE:

- * Grundausrüstung (siehe oben)
- * Zum Wetter passende Kleidung
- * Jacke
- * Handtuch
- * Ausreichend Essen und Trinken
- * Leckere Snacks
- * Schuhe, die nass werden dürfen
- * Sonnenschutz: Hut, Brille, Creme
- * Insektenschutz
- * Kamera
- * Fernglas
- * Campingausrüstung, falls nötig
- * Angelzeug



Handangel

Packsystem

- Leicht
- Mittel
- Schwer



Benutz eine kleine Angel- oder Teleskoprute und -spule

Mittagspause am Ufer des Sambesi-Flusses mit Blick auf eine Elefantenherde – und Krokodile: Manche waren größer als unsere Kanus.

Du siehst: Unser Gepäck ist sicher in der Mitte verstaut. Binde dein Kanu immer an oder zieh es weit von der Wasserkante weg an Land.